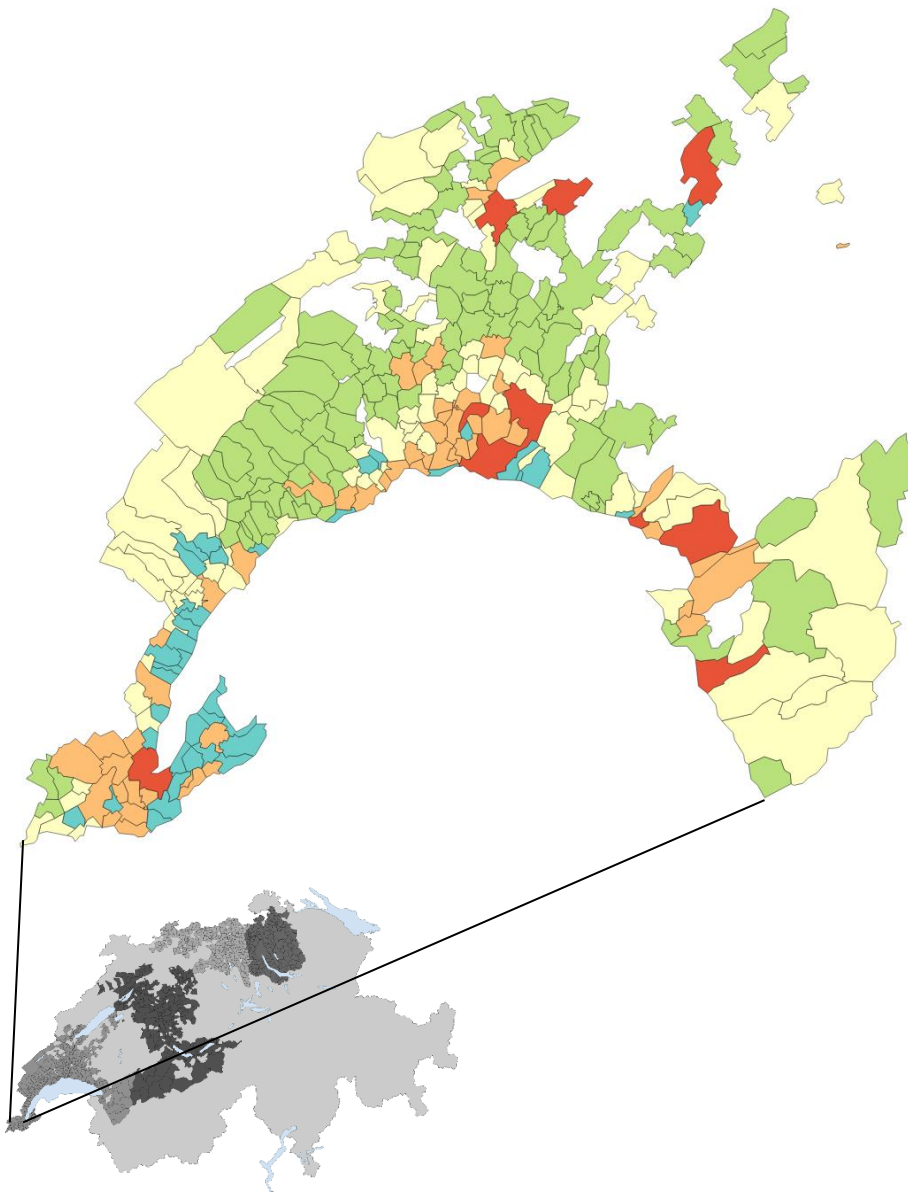


Preisentwicklung von Eigentumswohnungen

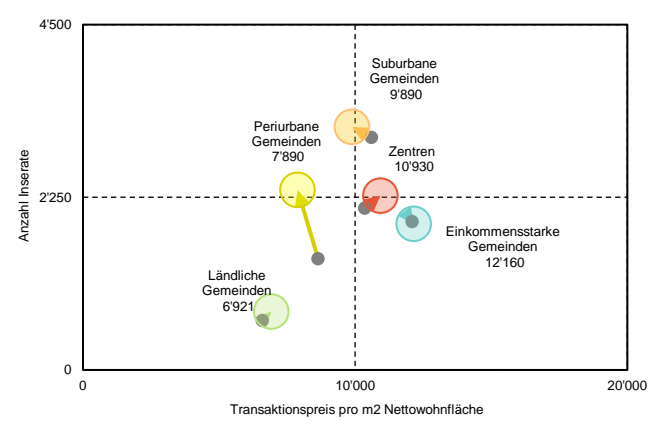
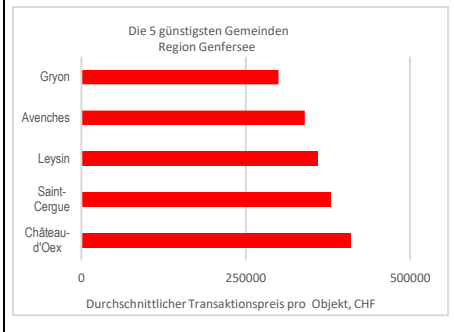
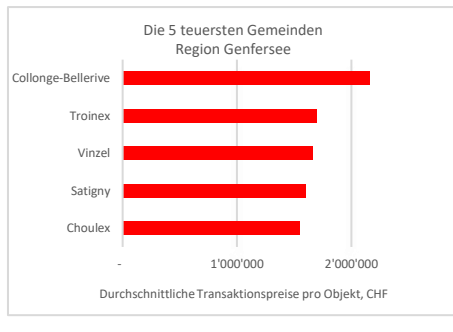
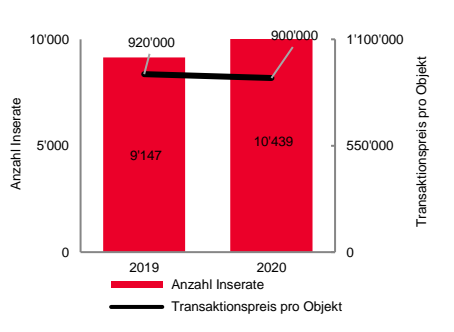
Region Genfersee



Bemerkungen:

- Der Bericht bezieht sich auf die Jahre 2020 sowie auf das Vorjahr.
- Die Transaktionspreise basieren auf den Daten des Swiss Real Estate Datapool (SRED). Der SRED beinhaltet Daten, die bei der Hypothekarvergabe der Credit Suisse, UBS und der Zürcher Kantonalbank erhoben werden. Die SRED-Daten können unter www.sred.ch bezogen werden. Darin sind die effektiven Transaktionspreise der Eigentumswohnungen enthalten. Der SRED umfasst rund 40% aller Freihandtransaktionen von Eigenheimen in der Schweiz ab dem Jahr 2000.
- Die vier analysierten Regionen entsprechen den SRED-Regionen mit der höchsten Marktliquidität.
- Die Anzahl der Transaktionen werden aufgrund von Online-Inserate erfasst. Sie basieren auf den Inseraten der führenden 5 Internet-Immobilienportale.
- Beim durchschnittlichen Preis pro Gemeindetyp handelt es sich um den Medianwert aller in einem Gemeindetyp verzeichneten Transaktionspreise. Bei den 5 teuersten bzw. preiswertesten Gemeinden handelt es sich um Gemeinden, die im Berichtsjahr mindestens 5 Transaktionen verzeichneten.
- Die Gemeindetypisierung basiert auf der Typologie des Bundesamtes für Statistik (BFS).

In der Region Genfersee sanken die Preise um 2.2% gegenüber dem Vorjahr, vor allem aufgrund von mehr Inseraten (+14%).

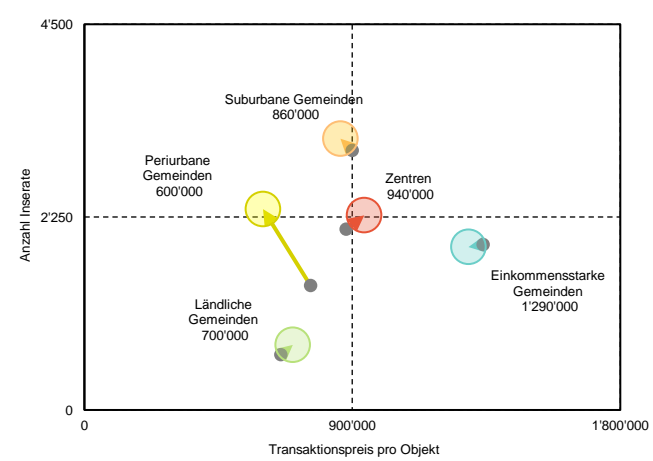


Preisunterschied zwischen teuerster und günstigster Gemeinden angestiegen

Das Verhältnis des mittleren Objektpreises in der teuersten Gemeinde (Collogne-Bellerive) zum mittleren Wohneigentumspreis in der preiswertesten Gemeinde (Gryon) betrug im Berichtsjahr 7.2:1. Damit erhöhte sich die Preisspanne im Vergleich zum Vorjahr deutlich (5:1).

Höhere Quadratmeterpreise nur noch in Zentren und ländlichen Gemeinden

Mit 5.5% bzw. 5% verzeichneten die Quadratmeterpreise nur noch in den Zentren und ländlichen Gemeinden ein Wachstum, während in den übrigen Gemeindetypen der Preis pro m2 Wohnfläche stagnierte (einkommensstarke Gemeinden) oder deutlich rückläufig war (sub- und periurbane Gemeinden).



Objektpreise in drei von fünf Gemeindetypen gesunken

In den peri- und suburbanen Gemeinden sanken die mittleren Objektpreise als Folge steigender Insertionsvolumina teilweise markant (-21% bzw. -4%). Auch in den einkommensstarken Gemeinden bildete sich der Objektpreis trotz eines rückläufigen Insertionsvolumens zurück, was auf eine schwächere Nachfrage hinweist. Nur in den Zentren und ländlichen Gemeinden legten die Objektpreise zu (+6.8% bzw. 6.1%).

Die durchschnittlichen Objektpreise sanken mit 2.2% um 1.1 Prozentpunkte weniger als die durchschnittlichen Quadratmeterpreise, die um 3.3% abnahmen, was darauf schliessen lässt, dass die Nettowohnfläche der gehandelten Objekte zunahm.